



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Inhalt

Ausgaben des Landes Brandenburg	3
Die neue Schallschutzmogelei	4
Und wie steht es mit der Bearbeitung der Schallschutzanträge?	5
Münchner Modell	5
Rücktritte oder personelle Konsequenzen?	5
Wie kommt es, dass hier niemand auf die Barrikaden geht?	5
Wirtschaftsnews	6
Verschwendung von Steuergeldern.....	6
Der Wertverlust von Immobilien	7
Die Fracht braucht die Nacht?.....	7
Mit zweierlei Maß	8
Aktivitäten zum Volksbegehren.....	8
Was Lustiges zum Schluß	8
Und schon mal zum Vormerken.....	8



Liebe Mitstreiter!

Bitte machen Sie mit beim Endspurt des Volksbegehrens in Berlin!

Bis Freitag, den 28.09. können in Berlin noch Unterschriften gesammelt werden. Jede Hilfe ist wichtig, jede Unterschrift zählt! Am Ende des Newsletters finden Sie verschiedene Doodle-Listen, in denen Sie sich für Aktionen eintragen können.

Durch die vielen Unterstützer ist das Ziel, 174.000 Unterschriften, in greifbare Nähe gerückt!

Vergessen Sie auch nicht die Unterschriftenlisten, die Sie an Bekannte und Freunde weitergegeben haben, bis zum 28.09. in den Wahlämtern Berlins abzugeben oder in unser Büro zu bringen. Wir werden sie dann fristgerecht weiterleiten.



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Ausgaben des Landes Brandenburg

Der Flughafen wird immer teurer. Um wie viel genau kann derzeit niemand sagen. Deshalb wollen wir einmal daran erinnern, was das Ganze für das Land Brandenburg bisher schon gekostet hat.

Das Land hat der Flughafengesellschaft seit dem 01.01.1991 insgesamt 460,69 Mio. € zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde eine Bürgschaft über 888 Mio. € übernommen, die der Langzeitfinanzierung dienen soll. Der Bund, die Deutsche Bahn AG, die Länder Brandenburg und Berlin haben eine Finanzierungsvereinbarung für die Schienenverkehrsanbindung des Flughafens BER mit einem Gesamtumfang von 636 Mio. € abgeschlossen, wovon Brandenburg einen Anteil von 30 Mio. € zahlt. Die straßenseitige Erschließung des künftigen Flughafens BER finanziert der Bund mit 228,7 Mio. € und das Land Brandenburg mit 65,8 Mio. €.

Selbst wenn das viel Geld ist, wäre es ja vielleicht gut angelegt, wenn der Flughafen - wie es Herr Platzeck nicht zu betonen vergisst - eine "Erfolgsgeschichte" wird.

Deshalb wollen wir einen Blick auf die bisherigen Gewinne und Verluste der Flughafengesellschaft werfen.

Die Bilanzdaten der Flughafengesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Bilanzsumme	Jahresergebnis	Verlustvortrag
2009	1.926.917.162,02	862.483,65	0,00
2010	2.278.219.195,94	4.054.499,07	0,00
2011	2.918.569.519,18	-74.536.937,19	-38.824.321,89

Das sind keine erfreulichen Zahlen. Die EU-Kommission hat bereits vor gut drei Jahren festgestellt, "dass dieses Vorhaben eine sehr lange Amortisationszeit hat". Die Flughafengesellschaft hatte nämlich schon bei den ursprünglich geplanten Kosten damit gerechnet, dass sie erst ab dem Jahr 2036 in die Gewinnzone fliegen kann. Diese Berechnung ist inzwischen Makulatur, weil das Ganze um mindestens 1,2 Milliarden oder rund 30 Prozent teurer wird als bislang geplant. Viele von uns werden das Erreichen der Gewinnschwelle - sollte dieses Ereignis je eintreten - wohl nicht mehr erleben.

Im Ergebnis droht der "modernste Flughafen Europas" dauerhaft zu einem riesigen Subventionsgrab zu werden.



Die neue Schallschutzmogelei

Viele hatten Schwierigkeiten, die letzten Meldungen über den Schallschutz zu verstehen. Endlich hatte das OVG Brandenburg den Flughafenbetreibern den Inhalt ihres Planfeststellungsbeschlusses in einfachen und deutlichen Worten erklärt und alles schien klar. Bis nun die Brandenburger Landesregierung schon wieder etwas Neues daraus macht. Aus der vom Gericht festgestellten 0 wird nun eine 0,5 bzw. 0,49. Das spart eine Menge Geld und Platzek lässt sich als Freund der Bürger loben.

Was bedeutet das Ganze? Ist der Lärm nur halb so laut oder sind die Flugzeuge nur halb so groß?

Wie leider nicht anders zu erwarten, steckt dahinter eine Mogelberechnung, die sich folgendermaßen erklärt:

Laut Planfeststellungsbeschuß darf der Schallpegel im Innenraum eines Gebäudes innerhalb des Tagschutzgebietes 55 dB(a) bei geschlossenem Fenster nicht übersteigen. Aus der Differenz zwischen dem lautesten Außenpegel eines Flugzeuges in dB(a) und den 55 dB(a) im Innenraum ergibt sich das Schalldämmmaß, welches für das jeweilige Gebäude erforderlich ist.

Weniger als durchschnittlich 0,5 Pegelüberschreitungen pro Tag bedeutet bei 365 Tagen im Jahr, dass 180-mal im Jahr der Pegel von 55 dB(a) im Innenraum überschritten werden darf! Es werden also die 180 lautesten Flugzeuge im Jahr aus der Betrachtung herausgenommen - für jede Windrichtung!

Am Flughafen Schönefeld bedeutet dies, dass in den 8 Monaten in denen Westwind-Wetterlage herrscht, die 180 lautesten Flugzeuge nicht betrachtet werden und in den 4 Monaten im Jahr, in denen Ostwindwetterlage herrscht, werden noch einmal die 180 lautesten Flugzeuge nicht betrachtet.

Während entsprechend des Planfeststellungsbeschlusses östlich und westlich des Flughafens gleicher Lärmschutz zu gewährleisten ist, der sich am lautesten Flugzeug orientiert, bekommen nun die Gebiete östlich des Flughafens einen geringeren Lärmschutz als die Gebiete westlich des Flughafens.

Die Ursache liegt darin, dass mehr Flugzeuge unberücksichtigt bleiben, wenn man die 180 lautesten Flugzeuge, die in 4 Monaten nach Osten starten aus der Berechnung heraus nimmt, als wenn man die 180 lautesten Flugzeuge unberücksichtigt lässt, die in 8 Monaten nach Westen starten. Bezogen auf die gleiche Zeitbasis ergibt sich, dass bei Starts in Richtung Westen - auf 4 Monate bezogen - nur die 90 lautesten Flugzeuge unberücksichtigt bleiben.

Wenn man nun bedenkt, dass im Sommer und im Winter bei schönem Wetter meist Ostwind herrscht, dann fällt die Ferienzeit mit den meisten Flügen gerade statistisch mit den meisten Ostwindwetterlagen zusammen. Somit dürften statistisch gesehen die Ostwindtage im Jahr, die Tage sein, die den intensivsten Flugverkehr haben, weil dort überwiegend Ferienflugverkehr herrscht.



Durch diesen Rechenrick dürften also im Jahr ca. 250...300 der lautesten Flugzeuge - bei Ost und Westwind zusammen - aus der Berechnung des Schallschutzniveaus herausfallen. Das sind genau die besonders lauten Interkontinentalmaschinen, auf die die Politik so setzt!

Wenn man diese Lärmbelastung zulässt, gibt es für die Betroffenen weniger und schlechteren Schallschutz. Deshalb freuen sich die Betreiber auch, dass statt der erforderlichen 600 Mio Euro nun plötzlich nur noch 300 Mio benötigt werden.

Der Rechtsanwalt Wolfgang Baumann, der bereits mehrere Klagen gegen den BER betreut hat, hat dies in einem MAZ-Interview ausführlich erläutert und wird nun weiter klagen. **Er geht davon aus, dass durch die geplante Regelung mindestens eine Verdoppelung des Lärms eintritt, wie ihn die Gerichte verstanden haben.**

<http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12388133/12783637/Rechtsanwalt-Wolfgang-Baumann-lehnt-auch-die-neue-Regelung.html>

Und wie steht es mit der Bearbeitung der Schallschutzanträge?

Nach dem Monatsbericht (Stand 31.8.2012) gibt es 25.500 anspruchsberechtigte Wohneinheiten von denen 18.878 einen Antrag gestellt haben. Geradema 1.869 Vorgänge sind bisher abgeschlossen.

Münchner Modell

Die Flughafenbetreibergesellschaft hatte zugesagt, die technische Machbarkeit des sogenannten Münchner Modells zu prüfen. Das Modell lässt, wie Sie sicher wissen, von einem längeren Geradeausflug zu und wird insbesondere von der Gemeinde Zeuthen favorisiert. Trotz der ziemlich chaotischen Zustände am Flughafen, ist der Flughafen bisher bei seinem Versprechen geblieben, die notwendige Safety Study in die Wege zu leiten und zu finanzieren. Ursprünglich sollte es bereits bis Ende diesen Jahres Erkenntnisse dazu geben. Inzwischen ist die Ausschreibung für die Studie fertig und die Aufforderung zur Angebotsabgabe soll bald versendet werden. Die Auftragsvergabe für die Safety Study soll bis Mitte nächsten Jahres erfolgen.

Rücktritte oder personelle Konsequenzen?

Seit Monaten blamieren sich Berlin und Brandenburg mit dem Flughafen, der einfach nicht fertig wird. Viermal wurde die Eröffnung bereits verschoben, die Kosten steigen in ungeahnte Höhen und die Sache droht ein ewiges Subventionsgrab zu werden. Offensichtlich ist daran aber kein Politiker schuld. Einzelne von ihnen reden weiter von einer "Erfolgsgeschichte", Platzek freut sich, dass der Flughafen doch "schön" aussieht und Wowereit trägt das Hemd lässig offen, wenn er zur Vorstandssitzung geht. Nur der ehemalige Technikchef Körtgen wurde mit guter Abfindung und ganz offensichtlich als Bauernopfer nach Hause geschickt.

Wie kommt es, dass hier niemand auf die Barrikaden geht?

Ein Blick auf die Namensliste der 15 Aufsichtsratsmitglieder der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, der Betreibergesellschaft, ist da sehr aufschlussreich. Auf der Liste stehen: drei SPD-Politiker, zwei Minister der Linken, ein CDU-Senator, ein Mitarbeiter des CDU-geführten Bundesfinanzministeriums, und einer aus dem CSU-



Verkehrsministerium. Und weil auf Bundesebene die Grünen bis 2005 und seitdem die FDP als Regierungsparteien ebenfalls an der BER-Planung beteiligt waren, gibt es keine einzige Partei, die wirklich außen vor ist. Mit Ausnahme der Piraten, die erst später gegründet wurden, kann aus keiner Partei eine ehrliche Aufklärung kommen. Jeder könnte mit dem Finger auf den anderen zeigen.

Wirtschaftsnews

Air-Berlin – Ein großes Problem des BER ist die starke Fixierung auf die Fluggesellschaft Air Berlin. Ohne sie gibt es kein internationales Drehkreuz in Berlin. Seit längerem scheint es auch in Zukunft mit ihr keines zu geben. Die hochgradig defizitäre Airline verkauft acht ihrer Jets, um ihre Eigenkapitalquote zu erhöhen. Die liegt inzwischen bei nur noch 4 % und ist damit mehr als ungesund. Für den derzeitigen Chef Mehdorn soll bis Februar nächsten Jahres ein Ersatz gefunden werden. Es ist davon auszugehen, dass die Fluggesellschaft Etihad als Anteilseigner bei der Auswahl ein gewichtiges Wort mitzureden hat. In diesem Fall wird der Focus der arabischen Fluggesellschaft auf dem Zubringerverkehr für ihr eigenes Drehkreuz liegen und sicherlich nicht auf Berliner Interessen.

Lufthansa – Die Airline hat wie viele mit steigenden Kosten zu kämpfen. Deshalb wird eine konzerninterne Billigfluglinie geschaffen. Dazu werden die Lufthansa-Direktverkehre mit der Tochter Germanwings kommerziell und organisatorisch zusammengeführt. Dafür wird keine neue Gesellschaft gegründet, sondern die bereits bestehende Germanwings GmbH als Basis genutzt. Diese neue Fluglinie für den Deutschland- und Europaverkehr wird dann am Kölner Airport angesiedelt - und nicht wie geplant in Berlin.

Verschwendung von Steuergeldern

Rund einhundert Fälle von behördlicher Verschwendung, von Fehlplanung, Missmanagement, Schlamperei und Unachtsamkeit aus allen Teilen der Republik hat der Bund der Steuerzahler (BdSt) in seinem 40. Schwarzbuch „Die öffentliche Verschwendung“ zusammengetragen. Der traurige Spitzenreiter bleibt der BER, bei dem die Kosten auf weit über vier Milliarden Euro explodierten.

Für den BdSt-Präsidenten Reiner Holznagel ist BER ein trauriges Paradebeispiel dafür, wie Politik und Verwaltungen zu kurzfristig planen, wie die Kosten nur im Minimalansatz durch die politischen Gremien gebracht werden, wie wichtige Bestandteile schlicht vergessen werden oder wie sich Änderungswünsche im Nachhinein als Kostentreiber herausstellen. Im Fall BER monierte Holznagel, wenn die Politik den Aufsichtsrat dominiere, ohne dass sie über den nötigen Sachverstand verfüge, müsse sie trotzdem die Verantwortung übernehmen

In diese Rubrik passt die Ankündigung, dass 18 Millionen Liter Kerosin beim BER abgepumpt und nach Tegel gekarrt werden müssen. Eine Leichtbauhalle, die für 2,5 Millionen Euro erst im Frühjahr eiligst zwischen dem Mainpier und Nordpier des Terminals aufgebaut worden ist, um Platz für Check-In-Schalter und Sicherheitskontrollen zu schaffen, muss wieder abgerissen werden. Sie war gebaut worden, um bei der für den 3. Juni 2012 geplanten Eröffnung kein Chaos zu erleben. Inzwischen wissen alle, dass es schon lange Anzeichen für eine Verschiebung gab. Auch dieses Steuergeld ist sinnlos verschwendet.



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Der Wertverlust von Immobilien

Wir hatten bereits wiederholt über den Wertverlust von Immobilien im Flughafenumfeld berichtet. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin hat nun die Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung veröffentlicht. Danach müssen Eigentümer von Häusern und Grundstücken im Umfeld des Flughafens mit einem erheblichen Wertverlust ihres Immobilienbesitzes rechnen. In der Nähe des Airports werde der Verkaufspreis von Häusern und Wohnungen um bis zu einem Drittel sinken. Für jeden Kilometer, den die Korridore für die an- und abfliegenden Maschinen näher rücken, sinken die Preise für Immobilien um bis zu neun Prozent. Für ihre Untersuchung hat das Institut über 6000 Anzeigen der drei Immobilienportale im Internet Immobilienscout24, Immonet und Immowelt ausgewertet, die zeitnah zu den Ankündigungen der Flugrouten erschienen sind. Auf die neuen Flugkorridore vom Juli 2011 haben die Immobilienpreise deutlich reagiert. Am stärksten ist der Preisverfall im Süden Berlins, insbesondere in Köpenick und Schönefeld sowie im Süden Neuköllns.

<http://www.morgenpost.de/flughafen-berlin-brandenburg/article109182784/Haeuser-am-BER-verlieren-bis-zu-einem-Drittel-an-Wert.html>

http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.408077.de&http://www.immobilien-zeitung.de/1000010662/berlin-fluglaerm-kommt-hausbesitzer-teuer-zu-stehen

Die Fracht braucht die Nacht?

Wir hatten über die Auswirkungen eines Nachtflugverbotes bereits vor einiger Zeit berichtet. Nun gibt es eine neue Studie, die wieder einmal belegt, dass die führenden Industrieunternehmen keinen Nachtflug am BER brauchen.

Die Potsdamer Neuesten Nachrichten berichten über eine aktuelle Studie des Kasseler Flugverkehrs- und Logistikexperten Professor Richard Vahrenkamp zum BER: „Bei einer Befragung der 20 führenden Industrieunternehmen in Berlin und Brandenburg habe kein einziges einen Nachtflugbedarf artikuliert.“ Die gängige Parole „Fracht braucht Nacht“ sei von „Lufthansa Cargo“ im Streit um den Flughafen Frankfurt/Main erfunden und von Wirtschaftspolitikern und Verkehrsexperten übernommen worden, sagte Vahrenkamp. „Empirisch belegen lässt sich das nicht.“, „Es gibt ohnehin ein sehr geringes Interesse an Luftfracht in Schönefeld“, so Vahrenkamp.



Mit zweierlei Maß

Da die öffentlichen Äußerungen von Politikern häufig irgendwo abgespeichert werden, können wir uns heute über folgenden Sinneswandel nur wundern:

Angela Merkel 2011 im Fernsehen bei Günther Jauch „... und außerdem bin ich auf dem Lande aufgewachsen, da habe ich ruhig geschlafen, und das gibt mir wahrscheinlich heute auch viel Kraft – für den Rest meines Lebens!“

Angela Merkel 2012: In anderen Ländern der Welt schliefen die Bürger auch nicht und wollten besser leben, sagte Merkel "Und bei uns gibt es schon Theater, wenn man eine dritte Landebahn bauen will, einen neuen Bahnhof, oder in Berlin einen Flughafen fertigstellen will."

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article108945458/Merkel-Bier-und-Hohn-fuer-Berlins-Pannen-Airport.html>

Ramsauer: Wegen der besonders essentiellen Bedeutung der Nachtruhe für die süddeutschen Wahlbürger sollen die Anwohner im Schwarzwald und am Bodensee in den Abendstunden ab 20 Uhr entlastet werden. Spätestens ab Januar 2020 sollen dann werktags von 18 Uhr bis 6:30 Uhr und an Wochenenden und Feiertage von 18 Uhr bis 9 Uhr keine Anflüge über Süddeutschland auf den Züricher Flughafen erfolgen. Dafür hat sich Herr Ramsauer in zähen Verhandlungen mit dem Schweizer Nachbarn erfolgreich stark gemacht.

Der gleiche Bundesverkehrsminister Ramsauer hat kürzlich das Nachtflugverbot für Köln/Bonn gekippt, das die Düsseldorfer Landesregierung einführen wollte. Die rot-grüne Landesregierung hatte kurz vor den Neuwahlen in NRW im Mai 2012 für den Köln/Bonner Flughafen ein Nachtflugverbot für Passagierflüge zwischen null und fünf Uhr morgens angeordnet.

Aktivitäten zum Volksbegehren

Hier die erwähnten Doodle-Listen

<http://doodle.com/v8h2kikr65n9n3ur>

<http://www.doodle.com/7s3mxdmp33445mhd>

<http://www.doodle.com/m3dp8sxea2nqcfyn>

Tragen Sie sich mit ein und unterstützen Sie die Berliner BIs.

Was Lustiges zum Schluß

http://www.youtube.com/watch?v=nb6Not_p8oc&feature=youtu.be

Wenn Sie ähnliche oder andere interessante Beiträge rund um den BER gefunden oder eigene Ideen haben, die Sie gern teilen wollen, schreiben Sie sie uns doch.

Und schon mal zum Vormerken

Bundesweite Demonstration am Samstag, den **24.11.2012**

Einzelheiten gibt es später.